

Calmer Wochenblatt

Nr. 102. Amt- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.

Verlagspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis M. 12.90 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Eine ablehnende Antwort aus Amerika. — Unerhörte Forderungen der Entente.

Uffseitiger Druck auf Deutschland.

Die Antwort der amerikanischen Regierung auf unser Vermittlungsgesuch ist so ausgefallen, wie es wohl selbst die schwärzesten pessimisten nicht befürchtet hätten. Die Antwort besagt, daß die amerikanische Regierung sich außer Stande befinde, zu dem Schluß zu gelangen, daß unsere Vorschläge eine für die Alliierten annehmbare Grundlage der Erörterung bilden könne. Aus dem Wortlaut geht nicht ohne weiteres hervor, ob die amerikanische Regierung von sich aus nach Prüfung unserer Vorschläge zu dieser Auffassung gekommen ist, oder ob ihre Antwort lediglich das Ergebnis von Besprechungen mit Vertretern der alliierten Regierungen gewesen ist. Wir glauben zu letzterer Anschauung neigen zu sollen, denn das Ersuchen der amerikanischen Regierung, sofort den Alliierten zweideutige, bestimmte Vorschläge zu machen, deutet darauf hin, daß die Amerikaner keine Neigung zu einer tatsächlichen Vermittlung haben. Wir sehen jetzt übrigens ganz deutlich, daß auch die amerikanische Regierung mit den Alliierten darin übereinstimmt, daß Deutschland bis zur letzten Kraft ausgepreßt werden soll, und wir sehen weiterhin, daß die Beziehungen Amerikas zur Entente sich auch wieder nach außen hin aufs Beste gestalten. Wer sich nicht durch den amerikanischen Wohlwollensschwundel und die systematische Propaganda eines Teils der amerikanischen Presse und führender Männer im Sinne einer nochmaligen Täuschung der europäischen Völker über die amerikanische Politik hat irreführen lassen, der mußte übrigens die Haltung Amerikas von vornherein durchschauen. Harding hat, wie wir schon vor seiner Wahl gesagt haben, genau so wie damals Wilson lediglich die Deutsch-Amerikaner und Iren durch vage Versprechungen über die von ihm einzuschlagende Politik gewinnen wollen. Nachdem er das erreicht hat, wird die amerikanische Politik selbstverständlich wieder deutsch-feindlich und entente-feindlich sein, denn die Amerikaner brauchen für ihre kommenden Auseinandersetzungen mit Japan die Hilfe der Entente. In den letzten Tagen haben wir erst durch Äußerungen der Staatsminister der europäischen Entente erfahren, daß diese entschlossen ist, bei einem amerikanisch-japanischen Konflikt unbedingt auf die amerikanische Seite zu treten.

Was das neue Ultimatum der Entente anbelangt, so ist es, wie wir schon gestern gesagt haben, so gehalten, daß entweder eine Ablehnung erfolgen muß, oder aber das Eingeständnis unserer vollständigen wirtschaftlichen Versklavung durch eine Unterschrift. Wir sollen 20 Milliarden Goldmark jährlich zahlen, und außerdem will die Entente auf unsere gesamte Ausfuhr eine Abgabe von 26 Prozent erheben. Welche ungeheuerlichen Zumutungen das bedeutet, erfahren wir nicht nur aus den rein finanziellen Plänen, die Hauptbedeutung liegt darin, daß die Entente durch dieses System unsere gesamte Ausfuhr kontrollieren und ausplündern, und damit nach Belieben ihre entsprechenden wirtschaftlichen Maßnahmen zur Ausschaltung der deutschen Konkurrenz treffen kann. Wir erkennen jetzt also, was die Entente von Anfang an verfolgt hat. Mit den Phrasen von der Völkervereinigung und der Bekämpfung des deutschen Militarismus verfolgte sie einmal die Absicht, die deutsche Wehrmacht restlos zu beseitigen, um dann weiterhin die mißliebige Konkurrenz der deutschen Volkswirtschaft auszuschalten, und schließlich die angelsächsisch-romanische Welt Herrschaft zu errichten. Auf dem Wege zu diesem Ziele mußte zuerst Deutschland militärisch und wirtschaftlich vollständig erledigt werden. Das soll nun noch durch das letzte Ultimatum erreicht werden. Die weiteren Entwicklungen können rasch gehen, sie können aber auch noch Monate und Jahre in Anspruch nehmen.

lagen von den Parteien gewünscht wird. Aber mag sich die Regierungsbildung vollziehen wie sie will, das eine muß heute im Interesse des Gesamtvolkes des Volkes gewünscht werden: **Strangste Geschlossenheit aller Parteien und aller Volksteile** nach außen hin.

O. S.

Der Wortlaut der amerikanischen Antwort.

Berlin, 3. Mai. Der amerikanische Geschäftsträger überreichte heute Mittag um 12 Uhr dem Minister des Auswärtigen die amerikanische Antwort. Sie hat folgenden Wortlaut: Die Regierung der Ver. Staaten hat das Memorandum betreffend die Reparationen erhalten, das Dr. Simons dem Kommissar der Ver. Staaten am 24. April übergeben hat. Zur Antwort erklärt die amerikanische Regierung, daß sie sich außerstande findet, zu dem Schluß zu gelangen, daß diese Vorschläge eine für die alliierten Regierungen annehmbare Grundlage der Erörterung bilden. Zudem ist die amerikanische Regierung daher wiederholt den ersten Wunsch nach einer raschen Regelung dieser Lebensfrage ausgedrückt, bittet sie die deutsche Regierung dringend, sofort den alliierten Regierungen unmittelbare, klare, bestimmte, zweckentsprechende Vorschläge zu machen, die in jeder Beziehung ihren angemeßen (!) (just) Berücksichtigungen gerecht werden.

Neuter über den Inhalt des Ultimatus.

London, 4. Mai. (Reuter.) Der Oberste Rat kam gestern nach fünfjähriger Sitzung zu einer vollständigen Übereinstimmung über den Inhalt der Deutschland zu übergebenden Mitteilung. Der Redaktionsausschuß trat gestern Abend zusammen, um das Protokoll aufzustellen. Eine weitere Sitzung des Obersten Rats wird heute Nachmittag stattfinden. Das Protokoll wird nicht später als am 6. Mai abgeschlossen werden und Deutschland muß spätestens am 12. Mai antworten. Deutschland muß jährlich 100 Millionen Pfund Sterling bezahlen und außerdem eine Abgabe von 25 Proz. von der deutschen Ausfuhr. Bonds im Betrage von 600 Millionen Pfund Sterling sollen jetzt und 1900 Millionen im November ausgegeben werden, insgesamt also 2500 Millionen Pfund Sterling, abgesehen von Bonds im Betrage von 4250 Millionen Pfund Sterling, welche je nach der Zahlungsfähigkeit Deutschlands ausgegeben werden sollen. Die Bonds bringen 5 Proz. Zinsen und es wird ein Schuldentilgungsfonds von 1 Proz. vorhanden sein, sodaß die für den Zinsendienst für die im November ausgegebenen Bonds im Betrage von 2500 Millionen Pfund Sterling erforderliche Summe 150 Millionen Pfund Sterling ausmachen wird. Wenn die Einnahmen aus der jährlichen Zahlung von 100 Millionen Pfund Sterling und der 25prozentigen Ausfuhrabgabe mehr erbringen als die erforderlichen 150 Millionen, so wird ein genügender Teil der in Reserve gehaltenen 4250 Millionen betragenden Bonds ausgegeben werden, um den Ueberschuß aufzunehmen. Es wird eine Abgabe von einem weiteren Prozent der deutschen Ausfuhr erhoben werden, wodurch der Gesamtbetrag auf 26 Prozent steigt, um die Summe zu erreichen, die zur Bezahlung der Zinsen für die in Reserve gehaltenen Bonds nötig ist. Man rechnet damit, daß jede Serie innerhalb 37 Jahren, vom Datum der Ausgabe gerechnet, eingeliefert sein wird. Unter keinen Umständen kann die deutsche Verbindlichkeit 6 Prozent des Gesamtbetrags der Bonds übersteigen. Mit diesem Betrag werden die deutschen Zölle oder andere Einnahmen belastet werden, die der Reparationsausschuß vorbereitet ist, zu erhalten. Der Reparationsausschuß wird die Bonds nach bereits festgesetzten Verhältnissen unter den Alliierten verteilen.

Schaffung eines Garantiausschusses als Sonderstelle der Reparationskommission, die gestern noch Einwendungen von Seiten britischer Kreise begegnete, ist nunmehr gutgeheißen worden. Der Oberste Rat billigte sodann den Wortlaut eines Telegramms, das an die amerikanische Regierung gerichtet werden soll, um sie einzuladen, sich wiederum bei den Beratungen der Verbandsregierungen vertreten zu lassen und zwar sowohl im Obersten Rat als auch in der Vorkonferenz und bei der Reparationskommission.

Der polnische Ueberfall auf Oberschlesien. — Furchtbare polnische Bluttaten.

Berlin, 4. Mai. Die Blätter teilen eine Reihe polnischer Bluttaten aus dem oberschlesischen Aufstandsgebiet mit. In Antonien-Hütte im Kreise Kattowitz wurde das Polizei-Kommando, das sich gegen die polnischen Insurgenten verteidigte, bis ihm die Munition ausging, von den Polen bis auf den letzten Mann niedergemacht. 18 Polizeibeamte wurden erschlagen und ihre Leichen grausam verstümmelt. In Katsch bei Beuthen sind gleichfalls mehrere tote und Schwerverwundete zu verzeichnen. Aus Scharley werden schwere Kämpfe und Plünderungen gemeldet. In Blottwitz, wo sich das Hauptquartier des polnischen Aufstands befindet, wurde der dortige deutschgesinnte Förster, mit seinen beiden Dienstmädchen, von den Polen erschossen. In Jaradzki wurden 30 Italiener von den Polen überfallen und entwisst. Im Kreise Pleß und in Teilen des Kreises Rybnik haben die Polen infolge des energischen Vorgehens der italienischen Besatzungstruppen eine völlige Niederlage erlitten. Stadt- und Landkreis Pleß sind mit Ausnahme von einigen Ortschaften von den Insurgenten geräumt. Der Kommandeur der italienischen Truppen, ein Major, ist bei den schweren Kämpfen mit den Polen durch einen Brustschuß tödlich verletzt worden. Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ befinden sich drei Kompanien Italiener, die die Stadt Groß-Strehlitz besetzt hatten, in äußerst bedrängter Lage, da große Insurgentenscharen, die die Stadt umzingelt haben, einen konzentrischen Angriff auf Groß-Strehlitz planen. Die Italiener haben die äußersten Vorbereitungen getroffen, um sich bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Nach einer weiteren Nachricht der „Täglichen Rundschau“ hat sich der polnische Aufstand weiter nach Norden ausgedehnt. Aus Kattowitz seien Telegramme eingelaufen, daß sich die östlichen Bezirke der Kreise Lublitz, Rosenberg und Kreuzburg in den Händen der Polen befinden. Die Polen hätten die Hoffnung geäußert, daß sie bis Ende dieser Woche das ganze oberschlesische Gebiet besetzt haben würden.

Beuthen (Oberschlesien). Polnische Insurgenten rücken heute früh ein und besetzen die Stadt, die von französischen Soldaten durchzogen und deren Straßen mit Tanks besetzt sind. Die polnische Flagge wurde gehißt. In Kattowitz haben die Insurgenten nach erfolgtem Feuer die Apo-Sarakken besetzt und die Beamten gefangen genommen. Das Polizeipräsidium wurde von einem französischen Kapitän wieder befreit. Unter den Insurgenten sind Haller-Soldaten. Pleß und Rybnik sind abgeschnitten. Sorau soll ebenfalls besetzt sein. Die Schießerei dauert trotz aufgestellter Tanks in Kattowitz fort. Der Verkehr ist eingestellt. Bei Oberglogau wurden zwei Eisenbahnbrücken gesprengt.

Kattowitz, 3. Mai. Insurgenten haben nach lebhaftem Feuer die Apo-Sarakken in Wilddorf besetzt und die Beamten gefangen genommen. Ein Zug Insurgenten drang in das Polizeipräsidium ein, das eine halbe Stunde später von einem französischen Kapitän wieder befreit wurde. Die Redaktion der Zeitung „Volkswille“ ist durch Handgranaten zerstört. Unter den Insurgenten befinden sich Haller-Soldaten. Aus den umliegenden deutschen Orten sind die blaue Polizei und die deutschen Beamten geflüchtet. Mit Pleß und Rybnik ist seit gestern Abend keine Verbindung mehr. Auch Sorau soll in den Händen der Insurgenten sein.

Kattowitz, 3. Mai. Unbekümmert um die aufgestellten Tanks, eröffneten gegen 8 Uhr die Insurgenten in der ganzen Stadt eine wilde Schießerei, die trotz Verhängung des Belagerungszustandes fortbauert. Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr sind eingestellt. Bei Oberglogau wurden zwei Eisenbahnbrücken gesprengt. Canderzin ist in den Händen der Insurgenten, von denen in der Umgebung 3000, kriegerisch ausgerüstet, versammelt sind. In Beuthen herrscht zur Zeit Ruhe.

Kattowitz, 3. Mai. Im Stadt- und Landkreis Kattowitz ruht der Geschäftsverkehr vollkommen. Bahn und Straßenbahn liegen weiter still. Die Straßenbahn kann nicht verkehren, weil erhebliche Schäden am Ring entstanden sind. Der Bahnverkehr

fraglos hängt auch der polnische Einfall in Oberschlesien mit den Plänen der Entente zusammen, trotz der angeblichen Bemühungen der Ententeskommission und der Besatzungstruppen um Wiederherstellung der Ordnung. Wenn die Polen von der Objektivität der Entente überzeugt gewesen wären, so hätten sie zweifellos diesen Einfall nicht gewagt, und andererseits trifft die Entente volle Verantwortung für die blutigen Vorkommnisse in Oberschlesien, weil sie nicht genügend Vorsichtsmaßnahmen getroffen hat.

Die ablehnende amerikanische Antwort dürfte wohl einen Rücktritt unseres Außenministers zur Folge haben, der durch seinen Schritt ein diplomatisches Babanquespiel gespielt hat. Er hat wahrscheinlich im Vertrauen auf gewisse Versprechungen privater amerikanischer Kreise sich zu diesem ungewöhnlichen Schritte entschlossen, der bei einer einigermaßen sachgemäßen Unterrichtung über den Charakter der amerikanischen Politik in dieser Form hätte unterbleiben sollen. Es ist möglich, daß das außenpolitische Fiasko auch noch andere Veränderungen in der Reichsregierung zur Folge hat. Wie die Berliner Presse meldet, soll jedoch die Regierungskoalition bestehen bleiben. Je nach der Entwicklung der Dinge wäre es aber nicht ausgeschlossen, daß eine Erweiterung der Regierungsgrund-

Die Frist des Ultimatus.

London, 3. Mai. (Reuter.) Die Reparationskommission ist aus Paris herbeigerufen worden. Sie wird morgen in London eintreffen und Deutschland ein Protokoll übersenden, das bis zum 12. Mai nachts 12 Uhr zu beantworten ist.

Die militärischen Pläne der Alliierten.

London, 3. Mai. (Havas.) Die Sitzung des Obersten Rats war um 1 Uhr zu Ende. Marshall Foch legte dar, unter welchen Bedingungen er nötigenfalls unter Mitwirkung aller Verbandsstreitkräfte zur Befehung des Ruhegebiets vorgehen werde. Der militärische Plan wurde angenommen. Admiral Beatty und Vizeadmiral Graffet gaben eine Darlegung der eventuellen Maßnahmen zur See. Die vorgesehenen Maßnahmen würden entweder eine Blockade Deutschlands bedeuten oder aber die Befehung Hamburgs im Zusammenarbeiten mit Landstreitkräften. Der militärische Plan wurde angenommen. Keinerlei Änderungen in dem Wortlaut der Entschliessung des Obersten Rats wurde vorgenommen. Diese wird bei Schluß der letzten Sitzung veröffentlicht werden. Die Finanzsachverständigen haben die Ausarbeitung der Denkschrift über die Zahlungsbedingungen und Sicherheiten fertiggestellt, welche die Reparationskommission Deutschland innerhalb 4 Tagen zustellen wird. Die

Seefische
Rabeljan ohne Kopf
 das Pfd. Mk. 2.70
 empfehlen

Pfannkuch & Co.

Feines
**Reis- und
 Gersten-Mehl**
 zum Kochen und Backen
 empfiehlt billigt
 Otto Jung.



Für gutes Bier allein
 schon bürgt der Name
 Das Zeichen sei der Bursch
 mit den zwei Rannen.

Ganz falsch ist die Behauptung, daß das Bier heute nichts mehr wert sei.
 Das Gegenteil davon richtig ist, davon überzeugen Sie sich,
 wenn Sie eine so kräftig gebraute Marke wählen wie

das gute Magstadter.

Es bekommt Ihnen sicher ausgezeichnet, weil es aus nur reinem Hopfen u. Malz hergestellt ist.

Zu haben in: Ostelsheim: „Rose“, „Rößle“; Althengstett: „Traube“; Neuhengstett: „Lamm“; Stammheim: „Waldhorn“; Hirzau: „Rößle“, „Sonne“, Malz, Bäckerei und Wirtschaft; Ernstmühl: „Anker“; Monakam: „Hirsch“; Möttlingen: „Krone“; Ottenbronn: „Hirsch“; Calw: Handlung Steck; Gechingen: „Adler“; Dachtel: „Rößle“; Deckenpfronn: „Rößle“.

Dienstag, 10. Mai 1921, abends 8 Uhr
 im Saale der Brauerei Dreiß in Calw

LIEDERABEND

von Gertrud Barth-Calw (Mezzo-Sopran)
 am Klavier: Marta Schnizer-Esslingen
 Schubert - Schumann - Brahms - Wolf.

Karten zu Mk. 4.40, 3.30 einschließlich Steuer
 im Vorverkauf in der Buchhandlg. E. Kirchherr
 und abends an der Kasse.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Sizung des Verwaltungsrats
 am Freitag, den 6. Mai, abends 8 Uhr
 bei Kamerad Hammer, zum „Löwen“.

Tagesordnung: Aufnahmen und Listenvergleich,
 Übungen.

Die Angemeldeten
 und solche, die noch einzutreten wünschen, wollen sich am
 Freitag Abend 7/9 Uhr im „Löwen“ einfinden.

Das Kommando: Georgii.

Hemden- und Blusenstoffe
 fertige Schürzen
 wollene schwarze Strümpfe
 und Socken
 wollene Herren-Einsatzhemden
 Herren- u. Damenunterleibchen
 Herren-Unterhosen
 Leibhöschen für Kinder
 in Telkot und Macco
 empfiehlt billigt

G. Wohlgenuth, Liebenzell.

Biehverkauf.

Am Freitag, den 6. ds. Mts., von vor-
 mittags 7 Uhr ab, steht in unserer Stallung
in Calw
 im Gasth. z. Löwen
 ein sehr großer Trans-
 port erstklass. schwere
hochträgliche
Kalbinnen, ig. Milchkühe,
Kälberkühe sowie
trächtige Kühe
 zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und
 Tausch freundlichst einladen

Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Missions- und Bibel-Kurs
 veranstaltet von der
Basler Mission
 im Vereinshaus Calw, 6.—12. Mai.

Redner: Missions-Inspektor Würz-Basel, (6.—9. Mai), Pfarrer Weber-Rottenacker (9.—12. Mai), Missionar Raich-China (6. Mai abds.), Missionar Widmaier-Goldküste (Sonntag, 8. Mai), Pfarrer Sengle-früher Indien (11. Mai abends).

Die Versammlungen, zu denen jedermann in Stadt und Land herzlich eingeladen wird, finden je 2 Uhr mittags und 8 Uhr abends statt. Samstag Mittag fällt aus. Zur Versammlung am Sonntag, 8. Mai, 2 Uhr wollen besonders die Mitglieder und Sammler(innen) der sogenannten „Halbtag-Kollekte“ recht zahlreich erscheinen.

Unterreichenbach.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Haus-Verkauf lasse ich am Montag, 9. Mai, vormittags 9 Uhr, durch Herrn Stadtinventarier K o l b - Calw mein gesamtes

Wirtschafts-Inventar
 bestehend aus:
 Zimmer-Einrichtungen (Betten), große und kleine Tische, zirka 150 Stühle, Gartenmöbel, elektrische Kronleuchter, Gläser und Teller aller Art
 gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Kaufliebhaber sind eingeladen.

Franz Warnke, Schwarzwald-Hotel, Unterreichenbach.

Papier-Holz.

Große und kleine Mengen Nichten- und Tannen-papierholz, weiß geschält oder sauber entrindet 1 u. 2 Mtr. lang, 8 cm Zapfstärke aufwärts stark, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbittet

Emil Schwarz, Baugeschäft und Holzhandlung, Pforzheim, Hermannstraße 10. — Telef. 2606.

Kaufen Sie

Dixin
 von Henkel

bestes
Seifenpulver

Preis: Mk. 2.25 des Pckel.

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

2 Mädchen
 für Küche und Haus 18—22 Jahre alt, denen Gelegenheit geboten wird das Kochen zu erlernen; werden zum 1. Juni für dauernd gesucht.

Erholungsheim
 Ludwigsburg
 in Liebenzell b. Bahnhof.

Ich suche ein Mädchen
 das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

Frau Emil Schuler,
 Pforzheim Luisenstr. 54.

R. V.
 Morgen Donnerstag
Zusammenkunft
 im „Bürgerstübli“

Landwehr-Regiment 120
 Am Sonntag, den 8. Mai ds. Js., nachmitt. 2 Uhr findet im „Bären-Saal“ in Mülhacker eine
gesellige Zusammenkunft
 der ehemalig. Regimentskameraden statt. Alle Kameraden werden mit ihren Angehörigen zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Sofort zu verkaufen!
 In Oberkollbach ist ein neuerbautes
Einfamilien-Wohnhaus
 mit 3 ar Garten sofort zu verkaufen.

Ferner ist in Weilderstadt eine
Wirtschaft
 mit vielem Inventar sofort abzusetzen.
 (Preis 87000.—)

Näheres durch
Immobilien-Büro
J. Proß,
Bad Teinach.
 — Rückporto erbeten —

Wir suchen für einen Herrn, der am 9. Mai in unsere Schriftleitung eintritt, ein gutmöbliertes Zimmer.

Geschäftsstelle des „Calwer Tagblatt.“

Einen gutenhaltenen Einspanner-**Leiterwagen**
 auch passend zu einem Kuhwagen verkauft

Großhaus, Teinach.
 Habe auch ein mittelstarkes
Läufer-Schwein
 abzugeben (unt. 2 die Wahl).
 Der Obige.

Sauren Most
 samt Faß
 verkauft.
 Wer sagt d. Geschäftst. d. Bl.

Otto Talmon
Ida Talmon
 geb. Rießler
 Vermählte

Calw
 Neu-Ulm
 30. April 1921

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 7. Mai 1921 im Gasthaus zur „Krone“ in Javelstein stattfindenden

Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen.

Adolf Kienzle,
 Sohn des Christian Kienzle, Schneidbmeister, Althengstett

Emma Strabinger,
 Tochter des † Jakob Strabinger, Javelstein.
 Kirchgang 1/2 1 Uhr in Javelstein.

Wir bitten, dies als besondere Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ihren Bedarf in Seifen, Oele, Schuh-, Huf- u. Wagenfette sowie in sämtlichen Putz- und Wasch-Artikel kaufen Sie am besten und billigsten bei

R. Hauber
 Spezialgeschäft für
 Seifen, Fette, Oele, Putz- u. Waschartikel.

Eine alte
Sägmühle

ist auf Abbruch zu verkaufen. Das Holz davon ist noch sehr gut erhalten.
 Anfragen sind zu richten an
Ludw. Sädl, Sägewerk, Unterreichenbach.

Eine
Ziege
 mit Jungen, hat zu verkaufen
R. Wurster, Liebenzell.

Jüngere ev. Köchin
 in christliche Anstalt nach Frankfurt a. M. gesucht.
 Zu erfragen bei
 Frau Schreiner Schaidle.

Calw.
Gluckhenne
 mit 10 Jungen, verkauft
 Mühle,
 Panoramastraße 694.

Stammheim.
 Verkauft 5 Stk. 10 Tage alte
Entenküchen.
Adolf Binder.

Javelstein.
Eine Gluckhenne
 mit 7 Jungen, hat zu verkaufen.
Fritz Ronnemann.

Mitteilungen
Rechnungen
 erhalten Sie rasch in der
 A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei Calw.

Nr. 103.

Das Schlusergebnis
 der Erklärung
 London, 5. Mai. Amt
 rung der Verbandsregierung
 sich, daß trotz der wieder
 Verbänden seit Unterzeich
 macht worden sind, und in
 maßnahmen, die in Span
 der in London angekündigte
 nahmen die deutsche Regieru
 im Rückstand ist, die ihr nac
 trags obliegen, und zwar
 2. Zahlung der 12 Millio
 des Friedensvertrags am 1.
 gleichung von der Reparat
 Zeitpunkt beklagt worden
 unter den Bedingungen, w
 vom 13. 2. und 17. 5. 1920
 tige Fragen, in erster Linie
 269, 273, 321, 322 und 35
 beschließen deshalb a) heu
 zu ergreifen, welche zur W
 bündeten Truppen am Abhe
 vorgesehenen Bedingungen,
 trags die Reparationskomm
 rung unverzüglich Zeiten u
 deutschen Schuld in ihrer
 züglichen Entschleunigen
 6. Mai bekannt zu geben
 innerhalb einer Frist von 6
 schließung klipp und klar zu
 Vorbehalt oder Bedingung
 wie sie von der Reparat
 Vorbehalt oder Bedingung
 von der Reparationskomm
 nehmen und durchzuführen,
 die Maßnahmen zwecks Ab
 Luft, welche der deutschen
 durch Schreiben vom 29. Fe
 führen, soweit die Durchfü
 geworden ist, und unverzüg
 zu führen, die zu bestimmte
 Vorbehalt und unverzüglich
 vorzunehmen, sowie Erfüll
 denen bisher noch nicht Ger
 Note die Rede ist, d) am 1.
 schreiten und alle anderen
 zu Lande zu ergreifen bei
 durch die deutsche Regierung
 bis Deutschland die in § 6
 wird. London, den 5. Mai
 Forza. Japrar. Hayashi.

Die Hauptpu
 Paris, 6. Mai. Der E
 berichtet aus London von
 um 12 Uhr den Text des
 tolls hinsichtlich der Wän
 des Friedensvertrags, die ei
 die Reparationskommission
 mente wurden noch heute W
 Reparationskommission, die
 sfigiert. Der Oberste Rat w
 lichen Vorsitzenden, Klob
 London die getroffenen M
 brief, der vorgesehn worden
 den Deutschland also nur m
 mit der Absicht der Befestun
 an die Reparationskommissio
 bedingungen und die Zahlun
 nollizieren, 3. die Aufford
 Bedingungen vor dem 12. 5.
 richtigung, daß alle militäri
 erhalten werden, bis nach
 Deutschland. Schließlich w
 tolls der Konferenz die e
 Deutschland, wie es Artikel
 einen Zahlungsausschub an
 lei denn, daß die Delegierte
 kommission vertreten sin